

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Fracht 1.20 M., im Bezugs- und 10 km-Bezugs 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernspracher Nr. 29.

Jernspracher Nr. 29.

Angewiesene Stelle f. d. Spalt. Zeile und gewöhnl. Schrift oder deren Raum, bei 1mal. Einrückung 10 G. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Waidersbacher und Schwab. Bauwerk.

Amtliches.

Die Ortsbehörden

wollen dafür Sorge tragen, daß der im Gesellschafter Nr. 295 bekanntgegebene Nachtrag zu § 11 der Bezirksfeuerlöschordnung in die bei ihnen bestehenden Abdrücke der Bezirksfeuerlöschordnung aufgenommen wird.

Nagold, den 18. Dez. 1907.

R. Oberamt, Ritter.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 20. Dezember.

Vom Rathaus. Gemeinam: Sitzung der bürgerlichen Kollegien. Als Vizepräsident zur Wahlhandlung der Gemeinderatswahl wird aus dem Bürgerausschuß Bürgermeister Schöbmann Rayer gewählt. — Verlesen wird ein Erlass des R. Oberamts enthaltend einen Hinweis auf die Bestimmungen des Art. 23 Abs. 4 betr. Wahlbeeinflussung. — Verlesen wird eine Eingabe von Anwohnern der Herrenbergerstraße von der Vorstadt bis zum Hause von Gärtner Kauf wegen Kanalisation, außerdem in der gleichen Angelegenheit ein Erlass des R. Oberamts, mit welchem die Kanalisation der Herrenbergerstraße als dringende Notwendigkeit erklärt wird. — Beschl.: Den Besuchstellen durch mündliche Darlegung des schon bisher eingenommenen Standpunkts der Kollegien wiederholt zu erklären und R. Oberamt das Beharren auf dem früheren Beschluß kundzutun. — Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die Abrechnung der Gehaltsbezüge des Ortsvorstehers infolge der Bestimmungen der Vollziehungsverordnung zur Gemeindeordnung. Der Vorsitzende gibt hierzu eingehende Erläuterungen der bisherigen Gehaltsverhältnisse bezw. Zusammenfassungen und bemerkt insbesondere, daß nach den zulässigen Berechnungen sein Gesamtschalt 7814 M. betragen würde, wovon indes noch Schreibhilfe zu dekretieren wäre;

sein bisheriger Gehalt betrug . . . 4370 M.
worauf . . . 1702 M.

Zus. 6072 M.

Gebühren v. Tagelöhner für außerordentliche Geschäfte kommen.

Er beantragt den fixen Gehalt auf . . . 4600 M.

f. zu stellen und den Assistenten auf die Stadt zu übernehmen mit zunächst . . . 1500 M.

3. f. 6100 M.

und vom 1. April 1908 an mit 1600 M. Gehalt. Dieser Gehalt würde im Wege des Dienstvertragsverhältnisses betragen am 1. April 1909 . . . 1700 M.

am 1. April 1910 . . . 1800 M.

und von da an jährlich um 50 M. bis zum Höchstbeitrag von 2000 M. steigen.

Falls der Ortsvorsteher am 1. April 1911 das Grundbesitzamt noch inne hat, wird er die von da an eintretenden Gehaltssteigerungen der Stadtkasse ersetzen. Dadurch tritt der Assistent in die Pensionberechtigung ein, und wird eine ständige Assistentenstelle mit voranschläglichen Gehalt von 4600 M. geschaffen.

Für den Gehalt von 4600 M. hat der Ortsvorsteher sämtliche Gehälter des Art. 63 und 64 v. 140 Abs. 1 der Gemeindeordnung und § 225 bezw. 198 Abs. 1, § 212 Abs. 2 der Vollziehungsverordnung zu derselben, sowie des Standbesatzes, der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung und der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer zu besorgen, ebenso sämtliche in diesen Nummern anfallenden außerordentlichen Gehälter, so daß für die Stadtkasse keine Rechnung mehr einzulassen darf.

Ferner stehen bei Übernahme des Assistenten auf die Stadt die eben bezeichneten Gehälter und Tagelöhner in die Stadtkasse bezw. hat die Stadtkasse die darunter begriffenen Dienstleistungen künftig nicht mehr zu bezahlen mit angegebenen 1702 M. Die Mehrleistung der Stadt beträgt hiernach auf 1. April 1908 . . . 128 M.

1909 . . . 228 M.

1910 . . . 328 M. höchster Betrag.

Den Aufwand für den bisherigen Gehalt besreitet der Ortsvorsteher.

Dieses für die Stadt günstige Verhältnis ist nur dadurch möglich, daß der Ortsvorsteher mit seinem Personal nicht nur die sämtlichen angeführten Geschäfte bewältigen kann, sondern auch noch Grundbesitzbeamter ist, für welche Tätigkeit er seine Belohnung vom Staat erhält.

Nachdem der Ortsvorsteher abgetreten war wurde der Antrag desselben einstimmig angenommen.

Bezüglich des Schreibmaterialeinvernehmens wurde es beim Alten belassen.

Von den vom Ortsvorsteher zu besorgenden Geschäften gehen durch Gebühren u. von Dritten ein ca. 1041 M. und fallen der Stadt seitler bezahlte bezw. zu zahlende Leistungen im Betrag von . . . 661 M. weg, tut zusammen . . . 1702 M.; werden diese Beträge von der Besoldung desselben und dessen Assistenten von zusammen 6100 M. bezw. 6200 — 6300 und 6400 M. abgezogen, so hat die Stadt zus. für beide Brante zusammen jährlich nur 4400 M. pro 1908/09 — 4500 M. pro 1909/10 und 4600 M. 1910/11 auszugeben. — Zur Sprache kommt die Anschaffung von Minutagenapparaten, es soll zunächst noch bis zur Staatsberatung zugewartet werden. — Gemeinderat allein. Mitgeteilt wird, daß aus Versteigerungen für Herbst 24 M. für Talherde 30 M. erlöst wurden. — Beraten wird die Verteilung der Stiftungszinsen am Stephensfesttag. — Genehmigt wird ein Bauschluß von Wertmeister H. Benz wegen Erstellung eines Dintergebändes in der Langestraße. — Wegen Entlastung vermittelter Handsteine in der Burgstraße soll der zu Garantie verpflichtete Affordant in Anspruch genommen werden. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Vom Lande, 18. Dez. Wie die Württ. Sparkasse ihren Agenturen bekannt gibt, hat sie sich entschlossen, statt der bisherigen monatlichen Verzinsung vom 1. Januar 1908 ab halbmonatliche Einrückung an die Einleger einzuführen, wie dies die Oberamtsparlkasse schon tut. Die Einlagen werden vom 16. eines Monats ab verzinst, wenn sie den Agenturen bis zum Abend des 14. eingehändigt sind. Bei Rückzahlungen, die vom 16. eines Monats ab aus der W. Sparkasse gelistet oder von dieser den Agenturen ausgegeben werden, werden die Zinsen bis 15. vergütet. Die seit 1. Jan. 1901 von der Württ. Sparkasse eingeführte Verzinsung mit 3 3/4 % bleibt vorerst weiter bestehen.

r. Wehingen Oa. Gailo, 19. Dez. Ein gestern hier abgeschlossenes Treibjagen der Gailo-Stuttgarter Jagdgesellschaft brachte 88 Hasen, 1 Rebhuhn und 1 Fuchs zur Strecke.

Eisenbahn-Tarifermäßigungen in Württemberg. Stuttgart, 18. Dez. Wie der „Staatsanzeiger“ erzählt, ist die württembergische Eisenbahnverwaltung der in diesen Tagen auf den preussisch-heftischen Bahnen und den Reichseisenbahnen eingeführten Tarifermäßigung beigetreten, nach welcher zunächst bis 31. Dez. 1909 sämtliche Sendungen von Steinkohlen, Steinkohlenscheiteln und Steinkohlenscheiteln zu den Sägen des Kohlefortschritts zu herabsetzen sind. Da die noch billigeren Annahmetarife bezw. die für den Bezug von Kohlen von deutschen Fischen wie von den in Betracht kommenden Auslandsländern schon heute eine wichtige Fruchtfolge zur Verfügung stehen, wird die Maßnahme den württ. Interessenten nur mittelbar zugute kommen, insofern sie durch Verleichterung der Einfuhr die allgemeine Kohlenknappheit zu mildern geeignet ist.

Stuttgart, 19. Dez. Die Redaktion der „Volkschule“ der Zeitschrift des Württ. Volksschullehrervereins, ist vom Gesamtvorstand des Vereins dem Mittelschullehrer Abg. Böchner übertragen worden. Oberlehrer A. D. Gombold, der langjährige Leiter des Blatts, zieht sich aus Altersrücksichten zurück, wie er auch die Vorkaufsrechte niedergelegt hat, die er seit 1893 als Nachfolger Laubners führte.

r. Tübingen, 19. Einer fleißigen Hotelkellnerin ist aus dem Schlafzimmer das Portemonnaie mit mehreren hundert Mark gestohlen worden, ohne daß der Dieb erwischt worden ist.

r. Brackenheim, 18. Dez. Infolge des Ausbruchs der Masern konnte die Christbesprechung in der Kleinkinderschule nicht abgehalten werden.

r. Geislingen, 19. Dez. In der Nacht zum Mittwoch nahm der auf der Wanderschaft befindliche 20jährige Artist Joh. Maier von Blindstapel an einem ebenfalls auf der Wanderschaft befindlichen ca. 14jährigen Menschen im gemeinsamen Nachtquartier im Gasthaus z. Rose unzüchtige Handlungen im Sinne des § 176 des Str.G.B. vor. Der junge Bursche machte dann bei dem nächsten Schutzmännlein Meldung und die Polizei nahm den Täter sofort in Gewahrsam. Er wurde gestern dem Amtsgericht übergeben.

Hlm, 18. Dez. In Tafelshausen bei Illertissen wurde der 64jähr. Zimmermaler Johann Andreas Dormayer von dem 12jähr. Knaben Joh. Fausthaber aus einer Floberpistole erschossen.

Die Landtagserversammlung für den Oberamtsbezirk Gerabronn ist auf Freitag den 17. Januar 1908 anberaumt.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Dez. Dem Vernehmen nach steht die Gründung einer südwestafrikanischen Transport- und Handelsgesellschaft unmittelbar bevor. Das Unternehmen bezweckt die Erschließung des Schutzgebietes durch Errichtung eines Verkehrs von Lastautomobilen zwischen den hervorragendsten Eisenbahnhälften untereinander. Auf diese Weise soll ein planmäßiger Verkehr durch das ganze Schutzgebiet hergestellt werden.

Berlin, 19. Dez. Wie die „Freie Ztg.“ von hier erzählt, wird der Prozeß Moltke contra Harden, der am Montag wegen Erkrankung Maximilian Harden auf heute, Donnerstag, vertagt worden war, heute bestimmt stattfinden, da, wie berichtet wird, Harden wieder so weit gesundet ist, um der Verhandlung folgen zu können. Die Vergleichsverhandlungen sind gescheitert.

Berlin, 19. Dez. Infolge der Fortdauer des Aufstands in Südchina hat sich der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders in Ostasien Kontradmiraal Körber jetzt von Hongkong an Bord des „Luz“ nach Kanton begeben, um persönlich im Aufstandsgebiet tätig zu sein. Nach Kanton hat er auch ein schwaches Handelsdampfschiff bestellt, um an dessen Bord die Delegation des Hs-Kang (West-Luz) befahren zu können, da in diesem das Piratenwesen eine besonders gefährliche Gestalt angenommen hat.

Berlin, 19. Dez. Der Kommandeur des Regiments Garde du Corps, Freiherr v. Nitzsch, hat seine anfangliche Absicht, das Kommando niederzulegen, aufgegeben. Dieser Entschluß soll auf den speziellen Wunsch des Kaisers zurückzuführen sein, der den tüchtigen und schneidigen Offizier erhalten wissen will. Auch General v. Kessel wird auf seinem Posten verbleiben.

Rehl, 19. Dez. Ein tödlicher Unfall hat sich am Neubau des Rehler Gaswerks ereignet. Der Maler E. Ged von Stragburg stürzte 11. Rehl Ztg.“ aus betrüblicher Höhe von dem Bau ab und fiel so unglücklich auf den unten am Gebäude beschäftigten Arbeiter Michael Rah aus Dentschelm, daß dieser das Genick brach und sofort tot war. Auch Schick erlitt schwere Verletzungen.

Strasbourg, 19. Dez. Ueber ein soziales Nachtstück berichtet die „Freie Presse“. In der evangelischen Oberklasse der Volksschule in Schiltigheim bei Strasbourg wurde am Montag vormittag ein Schüler namens Frisch von einer Ohnmacht befallen. Der untersuchende Arzt stellte allgemeine Schwäche infolge ungenügender Ernährung fest. Die angestellten Erhebungen ergaben, daß der Knabe von seiner Stiefmutter buchstäblich ausgehungert wurde; oft gab es anderthalb Tage nichts zu essen; dagegen waren Schlagen sehr wohlfeil. Der vor der Ohnmacht erbrochene Mageninhalt zeigte, daß der arme Junge aus Hunger rohe Kartoffeln gegessen hatte. Es ist bemerkenswert, daß ein Bruder des Knaben bereits auf Kosten eines privaten Wohltäters im Reichswaisenhaus zu Bahr untergebracht ist.

Darmstadt, 19. Dez. Ein aufregender Vorfall ereignete sich hier bei einer Weihnachtsaufführung, der auch die Großherzogin mit ihrer Hofdame beizuohnte. Während der Aufführung geriet plötzlich der Bühnenvorhang in Brand und die Flammen schlugen hell empor. Es entstand im Publikum eine Panik und alles drängte in Eile den Ausgängen zu. Nur die Großherzogin blieb in aller Ruhe auf ihrem Platz und gab damit den im Saale befindlichen Zuschauern ein gutes Beispiel, sodas allmählich wieder Beruhigung eintrat. Die Festversammlung brachte der Großherzogin alsdann ein dreimaliges Hoch aus.

Dresden, 19. Dez. Durch eine verhängnisvolle Gasexplosion wurde heute nachmittag das Stadttheater in Großenhain, in dem die Gesellschaft des Direktors Schürich Vorstellung gab, vollständig zerstört. Der Kapellmeister des Großenhainer Musikregiments, Kruse, sowie einige Trompeter und ein Hornist erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Mehrere andere Personen erlitten schwere Verbrennungen und Gasvergiftungen. Die furchtbare Detonation wurde in der ganzen Stadt vernommen. Der Direktor, der die Rettungsarbeiten auf der Bühne leitete, hatte unter dem Gasen schwer zu leiden. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß ein Schloßerlehrling zur Reparatur ein Stück Rohr entfernt hatte, ohne irgend jemand davon Mitteilung zu machen. Direktor Schürich, ein 47jähriger, junger Mann, und seine Schauspieler haben fast ihre ganze Habe verloren. (Mpf.)

Düsseldorf, 19. Dez. In der vergangenen Nacht sprengten Diebe mit Pulver einen Gelbschrank der Ortsklasse der Metallarbeiter. Eine schwere eiserne Säule wurde dabei durch den Explosionsdruck und die Fenster in den Hof geschleudert und durchschlag die elektrische Leitung. Die Ein-

Regenschirme, Spazierstöcke, Bettdecken, Puffstühle, Federbetten, Kleiderwagen, Tapetiermstr.



brecher wurden verschont und ließen die im Schranck befindlichen 100 000 A zurück.

Das Verfahren gegen den Grafen Lynar. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Durch mehrere Blätter ist dieser Tage die Mitteilung gegangen, Major Graf Lynar habe sich dem Gerichte nicht gestellt. Wie man demgegenüber bestimmt hört und wie der Herr Kriegsminister bereits im Reichstage erklärt hat, hat sich Major Graf Lynar dem zuständigen militärischen Gerichte in Potsdam gestellt und ist schon mehrfach vernommen worden.

Serichtsaal.

Zum Prozeß gegen den Freiherrn von Lindeman.

S. a. H. Karlsruhe, den 18. Dez. Die Anklage gegen v. Lindeman lautet zunächst auf Erpressung und Beleidigungs-Bergehen, die darin erblickt werden, daß v. Lindeman Frä. Olga Kolltor des Mittermordes, des Meineides im Han-Prozeß und ferner eines Liebesverhältnisses mit Karl Han in seinem bekannten Briefe an Frä. Olga Kolltor bezichtigte. Eine dritte Anklage, die auf Begünstigung lautet, wird mit dem Inhalte des zweiten Briefes des Angeklagten an A.-Anwalt Dr. Diez begründet, in welchem v. Lindeman ihm mitteilte, daß er zur Zeit der Tat sich in unmittelbarer Nähe der beiden Damen befand, aber keinen Täter gesehen habe, bezw. der Meinung sei, daß nur Frä. Olga Kolltor als Täterin in Betracht kommen könne. — Der Angeklagte ist der Sohn eines Oberleutnants in Mainz, wo er 1843 geboren wurde. Während seiner Dienstzeit als Kadett in einem österreicherischen Regiment soll er seinem Feldwebel Gelder unterschlagen haben, wofür er ein halbes Jahr Gefängnis erhielt und dann aus dem Offiziersstande ausgestoßen wurde. Der Freiherrntitel ist ihm vor wenigen Jahren vom babilchen Staatsministerium aberkannt worden. — In letzter Stunde wird bekannt, daß Han morgen nicht am Zeugenstand erscheinen wird, da man von seiner Abgang aus bisher unbekanntem Gründen Abstand genommen hat.

Ausland.

Rom, 19. Dez. Wie aus Palermo gemeldet wird, ist in dem Depot der Waffenfabrik Ajello um 5 Uhr nachmittags eine furchtbare Explosion erfolgt, die enormen Schaden anrichtete. Man spricht von 1000 Opfern. (Mpf.)

Im Schneesturm verirrt. Die Ehefrau eines Manierpokers in Johannesthal (Oesterreich-Schlesien) verließ dieser Tage in Begleitung ihrer 18jährigen Tochter trotz schweren Schneesturmes die Wohnung, um ihrem von der Arbeit heimkehrenden Manne entgegenzugehen. Hierbei verirren sich beide auf den Feldern bei Langenbrück und konnten schließlich im Schnee weder vor- noch rückwärts, ihre Hilferufe blieben erfolglos. Die Mutter starb im Schnee. Die Tochter setzte zwar ihre Hilferufe fort, doch ließ sich in der weiten Umgebung kein menschliches Wesen sehen. Erst am andern Vormittag fand ein Bahnwärter die Frau leblos und ihre Tochter halb erstarrt auf. Er holte sich Beistand, worauf die beiden Unglücklichen heimgeschafft wurden. Dem Mädchen sind Arme und Beine erstoren.

Verhaftung eines Anarchisten in Rom.

Paris, 19. Dezbr. Der Glair meldet aus Rom: Während des Lebens, welches gestern in der Hieronymuskathedrale veranstaltet wurde und welchem die königliche Familie, die Minister und das diplomatische Korps beiwohnten, verhaftete die Polizei ein als Priester verkleidetes Individuum, welches sich im Innern der Kirche zu schaffen machte. Bei seiner Durchsichtung fand man einen Plan der Kirche. Der Verhaftete verweigerte jede Auskunft. Man hält ihn für einen gefährlichen Anarchisten.

Im Stössel-Prozeß machte Europatkin interessante Aussagen. Der Statthalter Admiral Alexejew, und Europatkin wählten Stössel zum Kommandanten von Port Arthur. Später wurde Stössel zum Korpskommandeur und General Smirnow Kommandant. Letztere Ernennung erfolgte gegen Europatkins Willen, welcher Smirnow für unfähig und auch Stössel für untüchtig hielt, nach seiner Berichterstattung zu urteilen. Stössel wurde deshalb dreimal aufgefordert, in die Armees Europatkins zurückzukehren, er folgte dem Befehl aber nicht, indem er erklärte, daß seine Anwesenheit in Port Arthur notwendig sei. Bezüglich Port Arthur äußert Europatkin, daß es sehr schwach befestigt war. Außerdem enthielt es technisch unvollkommene Kanonen. Ein außerordentlicher Kenner, der Hauptmann v. Schwarz, sagte aus: Eine Normalverteidigung Port Arthurs würde 129 000 Mann erfordern haben, was unmöglich wäre, aufzubringen. Die Gründung Dalny war ein unglücklicher Gedanke, da dies für den Feind eine vorzügliche Basis war und dadurch die Bedeutung Port Arthurs vollkommen paralysierte. Europatkin schlug seinerzeit vor, Dalny und Port Arthur und den

Schiensstrang an China zu verkaufen für 250 Millionen Rubel, womit auch das Ministerium des Aeußern und der Finanzminister einverstanden waren, um dafür dann die Nordmandschurei stark zu befestigen. Der Antrag wurde aus Vertrauenslosigkeit abgelehnt.

Die russische Polizei in Petersburg ist wieder einmal auf die Spur einer angeblich weit verzweigten revolutionären Organisation gekommen. Sie nahm in Redaktionen und Druckereien umfangreiche Hausdurchsuchungen vor und verhaftete über 200 Redakteure und sonstige Mitarbeiter verschiedener Zeitungen. Nach einer weiteren Meldung ist der in ganz Polen verbreitete Verein Schola Matka geschlossen worden.

Washington, 18. Dez. Nach einer Meldung der World ist der Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten, Columbia und Panama perfekt. Columbia läßt seine Ansprüche auf den Isthmus fallen, erhält von Panama 800 000 000 Dollars und von der Union das Recht der Ueberführung des Panama-Kanals für Truppen und Kriegsbedarf. Nach einem offiziellen Dementi sind die Verhandlungen noch nicht beendet, nach einer Information des Korrespondenten der Frkf. Ztg. ist aber eine Einigung erreicht und zwar auf obiger Grundlage.

Der soeben erschienene Jahresbericht des Marine-Sekretärs betont, daß die Vereinigten Staaten zurzeit unter den Seemächten die zweite Stelle einnehmen. Diese Stellung könne aber nur festgehalten werden, wenn der Kongreß mehr Schiffe bewillige; besonders sei es von höchster Wichtigkeit, daß die alten und tatsächlich veralteten Schiffe durch solche neuerer Bauart ersetzt würden. Es werden daher für das Jahr 1908 nicht weniger als 28 neue Schiffe, die einen Gesamtkostenaufwand von 292 Millionen Mark erfordern, beantragt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

1. Altensteig, 19. Dez. Der Besuch des gestrigen Marktes war ein starker; aber der Futtrieb an Vieh entsprach nicht den Erwartungen. Der Handel blieb ein gedrückter bei seitherigen Preisen. Wegen Ueberführung fanden auf dem Schweinemarkt bei weitem nicht alle Tiere Absatz, besonders Mischschweine die von 14-24 A zu haben waren; Käufer waren gesuchter und galten pro Paar 40 bis 75 A.

Auswärtige Todesfälle.

Josef Mesler, pens. Lehrer 75 J. Altheim.

Hierzu das Blaubeurerblatt Nr. 51, sowie der Schwäbische Landwirt Nr. 24.

Druck und Verlag der G. W. Zaifer'schen Buchdruckerei (Emil Zaifer) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau.

Wildberg.

Gemeinderatswahl.

Mitbürger! Nur noch wenige Tage trennen uns von der Wahl. Es sind 4 Gemeinderäte zu wählen. Wenn es ein Mann hier verdient, dem Kollegium anzugehören, das über das Wohl der Stadt mitzusprechen hat, so ist es unser Geometer **Gärtner**. Er ist ein unabhängiger Mann, der keinerlei Rücksichten zu nehmen hat weder nach oben noch unten, der seiner Meinung stets offen und ehrlich Ausdruck gibt. Er ist ein Mann in gereiftem Alter, reich an Lebenserfahrung, der auch für außerhalb seines Berufes liegende Fragen Verständnis besitzt, ein Mann des notwendigen Fortschritts, mit gesundem Urteil und darum in weiten Kreisen geachtet. Vor 14 Jahren hat er die für unsere Stadt so wohlthätige Darlehenskasse mit ins Leben gerufen und ist seither dessen Vorstand, als welcher er den meisten unter uns schon recht wichtige Dienste in uneigennütziger Weise geleistet hat. Oder wollen wir das alles in Unbanbarkeit vergessen? Glaube niemand, daß er nicht gewählt werden könne, weil sein Schwager dem Gemeinderat angehört. Er ist wählbar und seine Wahl wird bestätigt, wenn wenigstens die Hälfte der Abstimmenden ihn wählt.

Mitbürger! Gebt daher nur solche Wahlzettel ab, die auch den Namen tragen:

Geometer Gärtner.

Wildberg.

Zur Gemeinderatswahl

Auf die seitherigen Wahlvorschläge im Gesellschaftler bezugnehmend machen wir die Wählerschaft darauf aufmerksam, daß es für die Gemeinde einen besondern Vorteil nicht bringen wird, wenn aus einer Verwandtschaft mehrere Mitglieder in den Gemeinderat gewählt werden.

Deshalb schlagen wir folgende Männer vor:

- Hch. Dörner, Gemeinderat,
- Immanuel Baumgärtner,
- Gottlob Rau, Fabrikant,
- Fr. Proß, Kaufmann.

Mehrere Wähler.

Eisenbahnfrachtbriefe,

Fracht- und Güter, sind vorrätig bei **G. W. Zaifer.**

R. Amtsgericht Nagold.

Das Konkursverfahren

über den Nachlaß des verst. **Johann Georg Waideleich**, Zimmermanns in **Simmersfeld**, ist durch amtsger. Beschluß von heute nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung

aufgehoben

worden.

Den 17. Dezember 1907.

Amtsgerichtsdirektor:
Schausler.

Zuz. O. Nagold.

Mitbürger! die Gemeinderatswahl steht vor der Türe. Wählt Männer, die für einen gesunden Fortschritt sind, Männer die selbst wissen, wo den Handwerker und Kleinen Mann der Schuß brüht; die den Grundloß befolgen

„Leben und Leben lassen“
darum wählet:

- Friedrich Gayer, Glaser,
 - Simon Dengler, Schreiner.
- Mehrere Wähler.

Wohn- und Geschäftshaus

bei Nagold an der Zweigbahn Altensteig hat Besitzer sein schönes, massiv gebautes Wohnhaus preiswert zu verkaufen. Anzahlung günstig. Objekt eignet sich wegen der günstigen Lage und Räumlichkeiten für jedes Geschäft.

Näheres unter **G. W.** erteilt die Exped. d. Bl.

Bergmann's Hühneraugen-Mittel

beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueberstreichen in jeder, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze. Borr. & Karton mit Binsel 60 Pf. bei: **Otto Dreißner Wto.**

Nagold.

Service für Bier, Wein, Liqueur u. Kaffee

Waschgarnituren in billiger und feiner Ausführung

Glas- u. Porzellanwaren

Bilder, Spiegel

empfehlen

Hermann Knodel.

Rotfelden.

Wirtschafts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts, teile ich ergebenst mit, daß ich das

Gasthaus zum „Waldhorn“

dahier künlich erworben habe und nächsten

Sonntag, den 22. d. Mts.

mit Metzelsuppe und Preiskegelschieben

eröffnen werde.

Weinen u. Gärten stets prompte Bedienung mit guten Speisen und reellen Getränken zusichernd, bitte ich um geneigten zahlreichen Besuch und zeichne Hochachtungsvoll

Ph. Ungericht.

Wildberg.

Für die Festtage

empfehlen

frisch gebrannte Kaffee

(eigene Rösterei)

in allen Preislogen **G. Eberhardt.**

Nagold.

Wahlvorschlag zur Gemeinderatswahl.

Stephan Schaible, Fabrikant
Julius Seltzer, Kaufmann
Karl Lehre, Rosenwirt
Gottlob Raaf sr., Gärtner
Rudolf Knodel, Rechtsanwalt.
Mehrere Wähler.

Nagold.
Vom Samstag den 21. Dezember ab
grosser

Ausverkauf in Christbaumschmuck

sowie effektvolle
Baum- und Wunderkerzen
zu staunend billigen Preisen.
H. Strönger.

Nagold.
Großer

Weihnachts-Ausverkauf.

Um mein Lager, trotz des gelinden Winters, **dennoch** bis
Weihnachten zu räumen, gewähre von heute bis 24. Dezbr. auf sämtl.

Wollwaren,

wie **Hauben, Mützen, Echarpes,
Schals, Handschuhe etc.**

sowie

wollenen Kleiderstoffe
schwarz und farbig

einen **Rabatt von 10%**

Chr. Schwarz.

Lösungsbüchlein
und Lehrtexte

Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.



Nagold.
Zigarren

in hochfeinen Qualitätsmarken, ganzen und halben
Packungen kann infolge sehr großen Einkaufs
preiswürdigst abgeben

Hermann Knodel.

Jakob Luz, Vorstadt-Haiterbacherstrasse Nagold.

Geschäfts-Eröffnung.

Meine neuen Geschäftsräume in der Vorstadt sind seit **Donnerstag,
den 12. Dezember, eröffnet.** Ein geehrtes hiesiges und auswärtiges
Publikum wird zu deren Besichtigung — ohne Kaufzwang — eingeladen.

Bei möglichster Auswahl und reeller Bedienung empfehle mein reichhaltiges Lager in
Schmuck- und Toiletteartikeln, Schirmen, Stöcken, Rauchutensilien,
**Schreib-, Leder-, Nickel-, Messer-, Galanterie-, Musik-
und Spielwaren, Puppensportwagen, Glas-, Porzellan- und
Haushaltungsartikeln in Holz und Metall.**

Zu Binnereinrichtungen: Spiegel, Hauslegen, Wand- und Fenster-Bildern,
Photographie-Rahmen, Kleider- u. Handtuchhaltern u. Ständern,
Etageren, Schatullen, Konsolen, Figuren, Vasen und Palmen,

— Kinderstühlen, Trockenständern, Leiterwagen und Schlitten, —
Ruhe-Stühlen und Sesseln, zusammenlegbar in verschiedenen Größen.

NB. Zu **Weihnachts-Verlosungen** habe viele geeignete Gegenstände. Bei grösseren Abnahmen wird
Extra-Rabatt gegeben.



Evang. Jünglingsverein

— Nagold. —

Unsere Weihnachtsfeier findet am Sonntag den 4. Advent abends im großen Saale des Vereinshauses statt. Siegen laden wir alle Gönner und Freunde unseres Vereins, die Angehörigen und Verwandte unserer Mitglieder sowie die ganze Gemeinde herzlich ein.

Saalöffnung 7 Uhr.
Anfang pünktlich 7/8 Uhr.
Der Anseh.

Wildberg.

Zigarren

in
Weihnachtspackung

Risiken mit 25 und 50 Stück den
N. 1.— an empfiehlt
G. Eberhardt.

Rotfelden.

Am Samstag den 21. d. Mtö verkaufe ich infolge Einrichtung elektrischen Lichts einen ganz gefahrslosen

Acetylen-Apparat

mit 3 Flammen und vollständiger Einrichtung sowie einfachster Handhabung.
Der Apparat kann noch im Betrieb eingeschoben werden.

Ph. Hugericht, a. Waldhorn

Nicht weit von Nagold in untrübsamer Gegend ist die erste und beste

Wirtschaft

für nur 15 500 M bei günstiger Anzahlung zu verkaufen. Anwesen liegt in bester Lage und wäre tüchtigen Wirtschaften sichere Ertragsgebote.

Älteres unter G. H. 88. Bler.

Vitello-

Margarine erweist sich in vielen tausend Haushaltungen zum Kochen, Braten und Backen der größten Beliebtheit.

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch.
A. Frauer, Wildberg.

Ahna (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch v. Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Schachteln à 1 M bei Roub. G. Yang, Nagold und in Wildberg: A. Frauer.

Nagold.

Normalhemden, Unterhosen, gestrickte Westen, Damen-, Zuaven-Jäckchen, Handschuhe, Sweaters, Socken, Strümpfe, Taschentücher

empfiehlt billigt
Herm. Brintzinger.

Nagold.

Die
größte
Auswahl

in
Weihnachts-
Geschenken

finden Sie bei

Berg
&
Schmid.

Billigste Preise!

Kein Kaufzwang

Umtausch gestattet!

Räumungs-Verkauf.

Wegen vorgerückter Saison gewähre ich bis Jahreschluss auf

Damenkleiderstoffe sämtliche Neuheiten schwarz u. farbig
Damen- u. Kinder-Jacken, Blusen, Kostüm-
röcke, Unterröcke, Kinderkleidchen wollen u. baumwollen
Hauben, Mützen, Kopfschals, wollene Tücher
aller Art, Handschuhe, gestrickte Damenwesten,
Pelzwaren, Kindergarnituren, Wetter-
tragen für Herren, Damen und Kinder,
Knabenanzüge, Bettvorlagen, Krawatten
aller Art

10 % Extra-Rabatt.

Eugen Schilor.

Wildberg.

Weine mit vielen Neuheiten ausgerüstete



Weihnachts-Ausstellung

sowohl in Spiel-, Galanterie-
und Wollwaren,

als auch in Haushaltungsgegenständen
aller Art

ist nun eröffnet und lade zu deren zahlreichem Besuch erg. ein

Theodor Krayl.

Hermann Knodel

Nagold.

Ich empfehle meine reichhaltigen Sortimente in

allen Bedarfsartikeln,

Spielwaren und

Christbaumschmuck

zum vorteilhaftesten Einkauf.



Wildberg.

Zum Besuche meiner

Weihnachts-Ausstellung

lade ich höflichst ein.

Grosse Auswahl

Billigste Preise!

G. Eberhardt.

Zauber

verleiht jedem Gesicht, ein tolles jugen-
dliches Aussehen, zarte, weiße, samt-
weiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die echte
Zauber-Perle
v. Bergmann & Co., Hadelberg
mit Schutzmarke: Stiefelfuß.
à St. 50 g bei: G. W. Kaiser, Otto
Drisner Wwe., Holztisch Lang

Mitteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold:

Zustellort: totgehorener Straße des Jahrs.
St. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.